



Berufliche Schulen des
Landkreises Limburg-Weilburg

Wilhelm-Knapp-Schule

Frankfurter Str. 39
35781 Weilburg

Telefon: 06471 - 9188-0

E-Mail: schulleitung@wks-weilburg.de

Stand: März 2023

Schulprogramm der Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg



*Miteinander und
voneinander lernen*

Inhaltsverzeichnis

Leitbild

Gemeinsam lernen

InteA.....	4
Mittelstufenschule	5
Berufsvorbereitende Bildungsgänge (BBGV).....	6
Berufsfachschule (BFS)	7
Kaufmännischer Berufsschulbereich	8
Gewerblicher Berufsschulbereich.....	9
Fachoberschule (FOS) Schwerpunkt Wirtschaft	11
Berufliches Gymnasium (BG) Schwerpunkt Wirtschaft/Umwelttechnik	13
Fachschule für Wirtschaft.....	15
Studienzentrum der Fachhochschule des Mittelstands an der WKS.....	16

Leitbild

Die Schulgemeinde (Lehrerinnen/Lehrer, Schülerinnen/Schüler und Eltern - in Kooperation mit den Bildungspartnern unserer Schule) übernimmt Verantwortung für ein gutes Schul- und Arbeitsklima:

Wir

- schaffen eine freundliche und vertrauensvolle Atmosphäre
- respektieren die Schülerinnen und Schüler, die Kolleginnen und Kollegen und achten ihre Person sowie ihre Arbeit
- bauen auf Kommunikation und Teamarbeit mit offener Information und Verlässlichkeit
- halten uns an getroffene Vereinbarungen
- übernehmen Verantwortung für eine motivierende Lern- und Arbeitsumgebung

Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule gestalten eine praxisorientierte und professionelle Bildung, Ausbildung und Weiterbildung, entwickeln die Qualität des Lernens und Lehrens und sichern nachhaltig Erfolg und Kompetenzen:

Wir

- gestalten Lernprozesse mit lebenspraktischer und beruflicher Orientierung
- beraten Lernende kompetent, individuell und intensiv
- arbeiten gemeinsam auf einen optimalen Abschluss hin
- sind ein verlässlicher Kooperationspartner für alle Beteiligten am Bildungsprozess
- sorgen für Transparenz des Bildungsangebots
- fördern und fordern eigenverantwortliches Lernen und Handeln sowie die Bereitschaft zum Erreichen der Bildungs- und Erziehungsziele
- erweitern kontinuierlich die Handlungskompetenz (Fach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz) unserer Schülerinnen und Schüler
- verbessern und verwirklichen Unterrichtskonzepte zur Vorbereitung auf lebenslanges Lernen
- entwickeln unsere pädagogische und fachliche Professionalität systematisch weiter
- sichern den nachhaltigen Erfolg unserer Arbeit durch den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems

Gemeinsam lernen...

InteA (Integration durch Abschluss und Anschluss)

In den InteA-Klassen lernen Schülerinnen und Schüler mit keinen oder nur geringen Deutschkenntnissen intensiv die deutsche Sprache. Die Jugendlichen, die die InteA Klassen besuchen, sind meist junge Flüchtlinge, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler oder Zuwanderinnen und Zuwanderer.

Die InteA-Klassen sind ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Sprachförderbedarf ab 16 Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres oder maximal des 20. Lebensjahres. Der Besuch von InteA-Klassen dauert bis zu zwei Jahren.

Zur Zeit gibt es drei InteA-Klassen mit drei Niveaus an der WKS. Wir bieten die Niveaustufen A1, A2 und B1 an. Schülerinnen und Schüler, die die B1 Stufe erreicht haben, werden stundenweise in den Fächern Mathematik und Englisch in den Regelunterricht anderer Vollzeitschulklassen aufgenommen, je nach Schulbildung in ihrem Herkunftsland. Dies soll die Begegnung mit Gleichaltrigen aus der Region fördern und der besseren Integration dienen.

Im Vordergrund des Schulbesuchs steht das Erlernen der deutschen Sprache. Ferner erhalten die Jugendlichen einen Einblick in das Leben in Deutschland, kulturelle politische, wirtschaftliche und kulturelle Gegebenheiten werden ebenfalls im Unterricht aufgegriffen. Hinzu sieht der Stundenplan Sport- und Mathematikunterricht vor.

Der Unterricht ist praxisorientiert. So stehen Firmenbesuche und individuell vereinbarte Praktika auf dem Programm. Ziel des Unterrichts ist es, flexible Übergänge in andere schulische Bildungsgänge sowie Zugänge zur Ausbildungs- und Berufswelt zu ermöglichen.

Mittelstufenschule

Als Kooperationspartner der Mittelstufenschule Westerwaldschule Waldernbach deckt die Wilhelm-Knapp-Schule den berufsbezogenen Unterricht ab.

Die zentrale Zielsetzung der Mittelstufenschule ist das Gelingen des Übergangs Schule – Beruf. Berufsorientierung, Einbindung beruflicher Bildung sowie Förderung der Ausbildungsreife sind wesentliche Bestandteile des gesamten Unterrichts. Die Kooperation zwischen Mittelstufenschule und Beruflicher Schule bietet den Schülerinnen und Schülern den Handlungsspielraum, verschiedene berufliche Fachrichtungen kennenzulernen und damit persönliche Neigungen zu vertiefen.

Nach der Aufbaustufe (Jahrgangsstufe 5 bis 7) besuchen die Schülerinnen und Schüler den praxisorientierten oder den mittleren Bildungsgang. Ersterer führt mit erfolgreicher Beendigung der Jahrgangsstufe 9 zum Hauptschulabschluss, an letzteren schließt sich nach erfolgreichem Besuch der Jahrgangsstufe 10 der Realschulabschluss an.

Ab der Jahrgangsstufe 8 wird berufsbezogener Unterricht erteilt. Er findet an der Wilhelm-Knapp-Schule statt und ergänzt den allgemeinbildenden Unterricht. Der berufsbezogene Unterricht gliedert sich in eine Orientierungs- und Vertiefungsphase. In der Orientierungsphase lernen die Schülerinnen und Schüler berufliche Schwerpunkte aus den Fachrichtungen Wirtschaft, Technik und Gesundheit und Soziales, kennen. In der Vertiefungsphase können wir uns vorstellen im Bereich Agrar, als Vorbereitung „Umwelt“ anzubieten.

Durch das breite Spektrum berufsbezogener Unterrichtsangebote und konsequenter Berufsorientierung werden den Schülerinnen und Schülern somit Perspektiven hinsichtlich der Entscheidung für eine Ausbildung oder für den Übergang zur Fachoberschule oder zum Beruflichen Gymnasium eröffnet.

Berufsvorbereitende Bildungsgänge (BBGV)

Unsere Berufsvorbereitenden Bildungsgänge richten sich an Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptschulabschluss nachholen und damit ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt verbessern wollen. Sie steht auch Schülerinnen und Schüler offen, die ihre Vollzeitschulpflicht (10 Schulbesuchsjahre) noch nicht erfüllt haben (auch bei erreichtem Hauptschulabschluss nach dem 9. Schulbesuchsjahr). Diese Lernenden können in einem Jahr (maximal eine Wiederholung ist möglich) eine intensive Berufsorientierung durchlaufen. Gleichzeitig gilt unser Angebot aber auch für diejenigen, deren Aussichten auf einen Abschluss gering sind. Hier bieten wir eine Grundbildung, um eine Integration in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Für uns ist die Verzahnung von Theorie und Praxis von herausragender Wichtigkeit. In Zusammenarbeit mit Industrie, Handel und Gewerbe unserer Region, aber auch mit der Agentur für Arbeit und dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft haben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen unserer einjährigen Schulform die Möglichkeit, Berufe bzw. Berufszweige kennenzulernen, die eigene Ausbildungsreife besser einschätzen zu können und eventuell einen Ausbildungsplatz heimatortnah zu finden.

Der hohe Praxisanteil mit insgesamt 6 Wochen Praktika (zwei mal drei Wochen) und 8 Stunden fachpraktischem Unterricht in zwei Berufsfeldern (wählbar aus insgesamt fünf) kann die Entscheidung für eine Ausbildung im passenden Bereich erleichtern.

Während des Praktikums erfolgt eine durchgängige Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch die unterrichtenden Lehrkräfte. Der fachpraktische Unterricht erfolgt durch Berufsschullehrkräfte, die eine enge Vernetzung von Schule und Praxis sicherstellen können.

Für die Vorbereitung auf die Hauptschulprüfung erfolgt Unterricht in den Prüfungsfächern Deutsch, Englisch und Mathematik, wobei die Möglichkeit besteht, den „einfachen Hauptschulabschluss“ ohne Englisch zu erwerben. EDV-Unterricht unterstützt bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, fördert den Umgang mit Basisprogrammen (Word, Excel, PowerPoint), sodass diese in einer weiterführenden Schulform z.B. zur Erlangung des Realschulabschlusses oder in der Ausbildung sicher eingesetzt werden können.

Neben den schulischen Schwerpunkten steht uns eine sozialpädagogische Fachkraft zur Verfügung, die in den Klassen fest installiert ist. Sie unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei schulischen Problemen, leitet Fördermaßnahmen ein und arbeitet den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern bei der Durchführung von Elterngesprächen zu.

Berufsfachschule (BFS)

Die zweijährige Berufsfachschule vermittelt Schülerinnen und Schülern eine breit angelegte berufsfeldbezogene Grundbildung oder bereitet fachrichtungsbezogen auf eine berufliche Ausbildung vor. Sie verbindet die Hinführung zur Berufs- und Arbeitswelt mit dem Erwerb eines mittleren Bildungsabschlusses. Unsere Schülerinnen und Schüler können zwischen folgenden Berufsfeldern bzw. Berufsrichtungen wählen:

- Mechatronik
- Medizinisch-technisch-krankenpflegerische Berufe
- Wirtschaft und Verwaltung

Der erfolgreiche Besuch mit bestandener Abschlussprüfung ist dem mittleren Abschluss gleichwertig. Ein Übergang in die zweijährige höhere Berufsfachschule, die Fachoberschule oder das Berufliche Gymnasium ist möglich.

Im Rahmen des Unterrichts sollen die Schülerinnen und Schüler eine umfassende Handlungskompetenz erwerben, die es ihnen ermöglicht, in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Handlungssituationen nicht nur sachgerecht, sondern auch sozialverantwortlich zu agieren. Dies soll durch fördernden und fordernden Unterricht geschehen. Entsprechende Fördermaßnahmen haben wir bereits in den letzten Jahren erprobt und ausgewertet. Aber auch Team- und Methodentraining, unsere fachpraktische Arbeit in Werkstätten und Laboren, gemeinsame Projekte und Klassenfahrten sowie Betriebsbesichtigungen und ein mehrwöchiges Betriebspraktikum während des ersten Ausbildungsjahres sind wichtige Bestandteile unseres unterrichtlichen Handelns, mit dem Ziel den Lernenden eine ganzheitliche Bildung zu vermitteln.

Kaufmännischer Berufsschulbereich

An der WKS haben wir uns in der dualen Ausbildung im kaufmännischen Bereich auf die Berufe Verkäuferin/Verkäufer, Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel sowie Verwaltungsfachangestellte(r) spezialisiert. Der Konzentration im Landkreis hin zu Kompetenzzentren stellen wir uns mit viel Engagement und in guter Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben und den prüfenden Stellen (IHK und RP/Verwaltungsschulverband) aber auch den privaten Bildungsträgern und Landesarbeitsgemeinschaften.

Vorrangiges Ziel ist es, die Auszubildenden umfassend auf die jeweiligen beruflichen Handlungen und auf die Zwischen- und Abschlussprüfungen vorzubereiten. Wesentlich hierfür ist die stetige Optimierung der Infrastruktur und der Lernfeldarbeit mit handlungsorientierten Lernsituationen: u.a. Klassenräume mit zeitgemäßer medialer Ausstattung durch moderne Rechner, Dokumentenkamera, Beamer und Internetzugang, die die Möglichkeit zu modernen Unterrichtsformen bieten; monatliche „jour fixe“ Besprechungen des Lehrerteams; gezielte und praxisorientierte Fortbildungen; eigene Homepage; regelmäßige Durchführung von Evaluationen bei Schülerinnen und Schülern und Ausbildungsbetrieben.

Mit Beginn der Coronapandemie zeigte sich die zunehmende Bedeutung von Möglichkeiten eines digital gestützten und kollaborierten Unterrichts, so dass hierüber das Lehren und Lernen zu Hause an den jeweiligen Endgeräten möglich wurde. Wir haben dahingehend eine Lernumgebung geschaffen, die alle Schülerinnen und Schüler mit einbezieht. Bei Bedarf stellen wir auch Endgeräte leihweise zur Verfügung.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten und deren Umsetzung im Unterricht stellen wir uns ebenso den Megatrends der Lebens- und Arbeitswelt unserer Auszubildenden. So haben wir uns den Themen „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ verschrieben. Beide Megatrends bieten nicht nur Anknüpfungspunkte in unserem Unterricht, sondern werden gezielt durch Projekte mit anderen Kooperationspartnern (u. a. Hessenforst) vorangetrieben.

Wir legen großen Wert auf die Information, Beratung und Förderung der Lernenden hinsichtlich der ausbildungsparallelen Erlangung höherer Schulabschlüsse (z.B. Mittlere Reife oder Fachhochschulreife) sowie weitere Berufs- und Karriereplanung.

Gewerblicher Berufsschulbereich

Im gewerblichen Berufsschulbereich haben wir uns in den vergangenen Jahren auf bestimmte Ausbildungsberufe konzentriert und uns den neuen Anforderungen an die Lernfeldarbeit im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler erfolgreich gestellt. Für unsere Lehrkräfte in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker SHK, Konstruktionsmechaniker, Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Dachdecker und Forstwirte bedeutet das in erster Linie eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Betrieben, der IHK, der Kreishandwerkerschaft und den Innungen. Unser Ziel ist es, eine bestmögliche Verzahnung von Theorie und sich schnell wandelnder Praxis herzustellen und damit die Lernenden gut auf die komplexen Kammerprüfungen vorzubereiten und der zunehmenden Digitalisierung der Ausbildungsberufe bildungstechnisch zu begegnen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir uns in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen zum Ziel gesetzt:

- Regelmäßige jährliche Informationsabende für die Ausbildungsbetriebe im Rahmen der Lernortkooperation,
- Ergänzung und Erweiterung der vorhandenen Werkzeug- und Messgeräteausstattung auf den technologisch erforderlichen Stand
- sowie eine funktionierende digitale Lerninfrastruktur im Hinblick auf die Lernfeldarbeit.

Eine besondere Herausforderung im gewerblichen Berufsschulbereich stellt die Vielfältigkeit der Ausbildungswege dar, die von der Internatsschule über den Blockunterricht mit Übernachtungsmöglichkeiten, Verpflegung und Betreuung, der Anschlussbeschulung nach dem 1. Lehrjahr, bis hin zum traditionellen Berufsschulsystem reicht. Auch die zunehmende Digitalisierung der Ausbildungsberufe und deren Umsetzung im Lernfeldunterricht stellt eine ausstattungs- und weiterbildungstechnische Herausforderung dar. Dieser wird durch Schulungen an neuen digitalgesteuerten Maschinen und Anwendungsprogrammen sowie durch die Einrichtung von digitalen Arbeitsplätzen für Lernende und Lehrende begegnet.

Bei den Dachdeckerinnen und Dachdeckern geht die Wilhelm-Knapp-Schule neue Wege in der Berufsausbildung in Hessen. Ziel ist eine enge Kooperation zwischen überbetrieblicher Ausbildungsstätte und Berufsschule unter Beteiligung der Werner-von-Siemens-Schule, des Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer - beide in Wetzlar - und der Ausbildungsstätte des Dachdeckerhandwerks in Weilburg. Auch hier werden die notwendigen Anstrengungen unternommen die Organisation zu optimieren, die Lerninhalte zwischen der Schule und dem Dachdeckerzentrum abzustimmen und unsere Schülerinnen und Schüler mit den Kompetenzen auszustatten, die einen nachhaltigen Erfolg im Beruf garantieren.

Die Zusammenarbeit mit HessenForst bei der Ausbildung der Forstwirtinnen und Forstwirte wird durch den Austausch zwischen den Lehrkräften der Wilhelm-Knapp-Schule und den Lehrkräften von HessenForst stetig optimiert. Die Koordination dieses Austauschs zwischen HessenForst und der WKS wird von Kolleginnen und Kollegen der WKS übernommen.

Bei den Metallberufen Anlagenmechaniker/in, Metallbauer/in, Feinwerkmechaniker/in und Konstruktionsmechaniker/in werden nach dem Umbau der Werkstätten auch Klassenräume in den Werkstattträumen integriert. Ein Großteil des Lernfeldunterrichts wird daher nicht mehr allein in den traditionellen Klassenräumen stattfinden. Die Werkstatt- und Klassenräume werden daher mit berufstypischen Maschinen und Gerätschaften ausgestattet, die eine ergänzende Anschauung der praktischen Tätigkeiten zu den theoretischen Lehrinhalten ermöglichen sollen. Die Integration von Computer und computergesteuerten Maschinen in einigen der Werkstätten und die Einrichtung eines Computerraums mit berufstypischen Anwendungsprogrammen tragen dazu bei.

Fachoberschule (FOS) Schwerpunkt Wirtschaft

Schülerinnen und Schülern mit mittlerem Bildungsabschluss ermöglichen wir in einer 1- oder 2-jährigen Ausbildung die Fachhochschulreife zu erlangen (Form A- 2 Jahre; Form B - nach abgeschlossener Berufsausbildung- 1 Jahr).

Im Bereich der Wirtschaft dokumentiert die Fachhochschulreife eine qualifizierte Bildung mit guten Berufsperspektiven u.a. in den Bereichen Industrie, Handel, Banken, Versicherungen und öffentlicher Dienst. Die Ausbildung in der FOS folgt dem Gedanken des dualen Systems, theoretisches Lernen und berufsbezogenes Handeln miteinander zu verbinden. Der Unterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern sowohl eine allgemeine als auch berufsbezogene Bildung. Im ersten Jahr des zweijährigen Ausbildungsganges lernen unsere Lernenden an drei Arbeitstagen die kaufmännische Arbeit in einem Unternehmen oder einer Behörde kennen. Mögliche Praktikumsbetriebe sind

- • Industrieunternehmen
- Behörden und Gerichte
- Versicherer und Vermögensberater
- Banken
- Krankenkassen
- Reisebüros/Hotels
- Groß- und Einzelhandelsunternehmen
- Rechtsanwaltskanzleien und Steuerberater
- Speditions- und Transportunternehmen

An den restlichen beiden Tagen werden neben den allgemeinbildenden Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch, berufsbezogene Lerninhalte im Bereich Wirtschaft in Kombination mit EDV und Rechnungswesen vermittelt. Bereits im ersten Ausbildungsabschnitt beginnt die Laufbahnberatung der Schülerinnen und Schüler für die Zeit nach der Fachoberschule. Dies erfolgt durch Unterrichtsinhalte und wird unter anderem von der Agentur für Arbeit begleitet.

Das erfolgreiche Absolvieren des Betriebspraktikums und die Versetzung in die „12. Klasse“ sind Voraussetzungen für den Zugang zum zweiten Ausbildungsabschnitt.

Das zweite Jahr erfolgt ausschließlich in der Schule mit erhöhter Stundenzahl im allgemeinbildenden und berufsbezogenen Bereich. Zu Beginn des zweiten Ausbildungsabschnittes findet ein zweitägiges Teamtraining mit einer Übernachtung statt. Im Rahmen des Workshops stehen die Erweiterung der Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Teamentwicklung im Vordergrund. Insbesondere neu hinzu gekommene Schülerinnen und Schüler – u.a. der FOS Form B – werden hierdurch schneller integriert.

Die Abschlussprüfung findet am Ende des zweiten Ausbildungsabschnittes (Klasse 12) statt. Die Schülerinnen und Schüler werden schriftlich geprüft in den Fächern:

- Volks- und Betriebswirtschaftslehre
- Deutsch
- Mathematik
- Englisch

Eine mündliche Prüfung ist prinzipiell nicht vorgesehen.

Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Studium aller angebotenen Fachrichtungen an einer Fachhochschule in Deutschland oder eines Bachelorstudienganges an Universitäten in Hessen.

Mit Beginn der Coronapandemie zeigte sich die zunehmende Bedeutung von Möglichkeiten eines digital gestützten und kollaborierten Unterrichts, so dass hierüber das Lehren und Lernen zu Hause an den jeweiligen Endgeräten möglich wurde. Wir haben dahingehend eine Lernumgebung geschaffen, die alle Schülerinnen und Schüler mit einbezieht. Die Verwendung von digitalen Endgeräten (Laptop bzw. iPad) im Unterricht wird begrüßt. Bei Bedarf stellen wir auch Endgeräte leihweise zur Verfügung.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten und deren Umsetzung im Unterricht stellen wir uns ebenso den Megatrends der Lebens- und zukünftigen Arbeitswelt unserer Lernenden. So haben wir uns den Themen „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ verschrieben. Beide Megatrends bieten nicht nur Anknüpfungspunkte in unserem Unterricht, sondern werden gezielt durch Projekte mit anderen Kooperationspartnern (u.a. Hessenforst, Land Hessen – Projekt Real Digital) vorangetrieben.

Seit dem Schuljahr 2022/2023 stellt sich das Team der Fachoberschulkolleginnen und -kollegen der Einführung des neuen Kerncurriculums für die Fachoberschule, das mit dem Schuljahr 2023/2024 im ersten Ausbildungsabschnitt eingeführt wird.

Unterstützt wird unsere Arbeit durch zahlreiche außerschulische Partner, wie z. B. Praktikumsbetriebe, Agentur für Arbeit, Institut für Talententwicklung (Ift), Familienferiendorf Hübingen e.V., regionale Freizeitsporteinrichtungen.

Berufliches Gymnasium (BG)

Mit der gymnasialen Oberstufe unserer Schule wollen wir es zielbewussten Schülerinnen und Schülern mit mittlerem Bildungsabschluss bzw. Versetzung in die Einführungsphase ermöglichen, schon vor Beginn eines Studiums oder einer Berufsausbildung eine fundierte Grundlage im Bereich Wirtschaft oder Umwelttechnik zu erlangen. Ziel des Beruflichen Gymnasiums ist es, unsere Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess zu unterstützen und ihnen die wesentlichen Kompetenzen und Fähigkeiten zu vermitteln, um erfolgreich den Weg in die berufliche und private Zukunft zu gehen. Dabei soll das Miteinander von Lernenden, Lehrenden und Erziehungsberechtigten an der WKS von gegenseitiger Anerkennung gekennzeichnet sein. Alle am Schulleben Beteiligten übernehmen soziale Verantwortung, um gegenseitige Hilfe und Unterstützung zu gewährleisten. Diese konstruktive Zusammenarbeit soll auch in Zukunft gepflegt und gefördert werden, damit eine vertrauensvolle Kooperation auch im Konfliktfall gewährleistet ist.

Der Übergang der neuen Schülerinnen und Schüler in die Einführungsphase soll harmonisch verlaufen. Zum Schuljahresbeginn werden für neu aufgenommene Lernende „Kennenlertage“ ausgerichtet, die sie bei der Integration in die neue Klassengemeinschaft unterstützen. Über die Teambildung hinaus, dienen diese Tage dem Methodentraining, das es den Schülerinnen und Schülern erleichtern soll, sich erfolgreich mit den zu lernenden Inhalten auseinanderzusetzen.

Die digitale Welt stellt uns zunehmend vor Aufgaben, die neue Wege des Unterrichtens erfordern. Außerhalb jeder Diskussion über die Art und Weise des Unterrichtens in der Zukunft bleibt die Überzeugung, dass das Wissen, das wir in unserem Gehirn angehäuft haben und bewegen, nicht digital ersetzt werden soll, da ein erfolgreicher Lernprozess nicht einzig auf dem Zurückgreifen und Einsetzen von Algorithmen beruht, sondern sich aus dem kreativen und kritischen Umgang mit unserem Wissen zusammensetzt. Denkbar ist folglich nur eine Verbindung der herkömmlichen Lernmethoden mit der digitalen Welt und nicht deren Ersatz durch die digitale Welt. Während in der Vergangenheit das Hauptgewicht des Lernens auf dem Akkumulieren von Fachwissen lag, müssen wir in Zukunft davon ausgehen, dass der Lernerfolg größtenteils von der Selektion und dem fachübergreifenden Vernetzen von Informationen abhängen wird, die uns die digitale Welt im Übermaß zur Verfügung stellt. Die Herausforderung besteht demnach darin, die Hardware „Gehirn“ in der Schule so auszustatten, dass die Software „digitale Welt“ genutzt, verstanden und selektiv angewandt werden kann. In diesem Zusammenhang streben wir im Beruflichen Gymnasium die Aufteilung des Lernprozesses in verschiedene Bereiche an:

- traditioneller Unterricht
- online Unterricht
- offener Unterricht

Der Unterricht im online-Bereich findet, anhand seitens der Lehrkraft vorgegebener digitaler Tools, zu Hause am eigenen PC statt und wird im Stundenplan verankert. Der offene Bereich hingegen stellt die Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt, indem sie selbstständig mit von ihnen gewählten digitalen Medien den Unterrichtsstoff, wann und wie sie möchten erarbeiten und die Lehrkraft zu den in der Stundentafel eingetragenen Zeiten als Expertin und Experte zur Verfügung steht. Der Unterricht am Beruflichen Gymnasium der Wilhelm-Knapp-Schule wird daher in Zukunft stärker auf die Kompetenzen Recherchieren und Selektieren, Selbstbestimmung und -organisation sowie interdisziplinäres Lernen und Verstehen ausgerichtet werden.

Im Schwerpunkt Wirtschaftslehre vertiefen wir in den Leistungskursen in der Qualifikationsphase unternehmerische Entscheidungen wie Investitionsrechnung und Finanzierung; wir beschäftigen uns mit Produktionswirtschaft, Volkswirtschaftslehre und Marketing. Diese Aspekte werden im Rahmen des Unterrichtes von einem Planspiel, indem ein Unternehmen und die Entscheidungen am Markt simuliert werden, ausgebaut und gefestigt. Darüber hinaus vergrößern wir die wirtschaftlichen Kenntnisse anhand von Exkursionen und Besichtigungen wirtschaftsrelevanter Einrichtungen.

Der Schwerpunkt Umwelttechnik setzt sich auseinander mit Ökosystemen und Umweltanalytik, untersucht Trinkwasseraufbereitung und Abwasserreinigung, Systeme der Luftreinhaltung, Abfall und Recycling, Produktverantwortung und Abfallwirtschaft. Aufgebaut werden außerdem Kenntnisse der Energie-, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, der Technischen Kommunikation und der Mikrobiologie sowie der Umweltökonomie. Praxismodule in Form von Exkursionen und Labortagen (Universität Clausthal) runden das Angebot ab.

Während der gesamten Weildauer in der gymnasialen Oberstufe werden die Lernenden von Tutorinnen, Tutoren und dem Abteilungsleiter beraten. Die Leistungsentwicklungen werden mit abgebenden Schulen analysiert; Beratungsgespräche hinsichtlich der Qualifikationsphase und der Abiturprüfung gewährleisten eine erfolversprechende Auswahl von Leistungskursen und Prüfungsfächern.

Fortwährende Evaluationen des Fachunterrichts und aller anderen Veranstaltungen ermöglichen uns ein gezieltes Steuern des Lernprozesses.

Damit die Schülerinnen und Schüler schon während des Schulbesuchs einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten des Berufs- und Studienangebots (im Sinne der BSO) erhalten, organisieren wir die Teilnahme an Hochschulinformationstagen (Justus-Liebig-Universität und Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen); schulinterne Berufsinformationstage (u.a. durch ehemalige Absolventinnen und Absolventen) und gestalten die letzte Schulwoche vor den Sommerferien mit spezifischen Aktivitäten zum Alltags- und Berufsleben/Studium. Eine durchgehende Begleitung findet durch die Information und Beratung der Agentur für Arbeit statt.

Im Sportunterricht können jahrgangsübergreifend Schwerpunkte gesetzt werden, unter anderem auch eine Skilehrfahrt; Kreativität wird ebenfalls gefördert durch die alternative Teilnahme am Fach Darstellendes Spiel oder Kunst.

Fachschule für Wirtschaft

Die Ausbildung zum/r staatlich geprüften Betriebswirt/in an der zweijährigen Fachschule ist eine wichtige Säule der beruflichen Weiterqualifizierung. Sie baut in der Regel auf eine Erstausbildung auf und orientiert sich am neuesten Stand des Anwendungsbezugs in Industrie, Handel und Verwaltung. Neben der Weiterbildung in beruflich relevanten Bereichen sind die Fortführung, Vertiefung und Erweiterung der allgemeinen Bildung wesentliche Bestandteile der Qualifizierung.

Die Fachschule für Wirtschaft gibt es seit 1992 an der Wilhelm-Knapp-Schule. Seither haben wir das Bildungsangebot kontinuierlich weiterentwickelt, so dass wir heute die Studienschwerpunkte Marketing, Finanzmanagement, Personalmanagement und Controlling anbieten können. Die Ausbildung zum/r Staatlich geprüften Betriebswirt/in wird zum einen in Vollzeitform über die Dauer von zwei Jahren angeboten. Zum anderen haben wir auch berücksichtigt, dass nicht alle an einer Weiterbildung Interessierten ihren Beruf aufgeben können und bieten daher auch die Möglichkeit an, die Ausbildung berufsbegleitend in 3,5 Jahren zu absolvieren (Teilzeitform).

Der Erfolg unserer bisherigen Arbeit liegt darin begründet, dass die Weiterbildung unseren Studierenden sowohl fundiertes fachliches Wissen und Verständnis für übergreifende Zusammenhänge vermittelt als auch dazu befähigt, Probleme methodisch sicher und zielgerecht zu lösen. Funktionsübergreifende Inhalte wie Fremdsprachen, Kommunikation und Rhetorik sowie praxisorientierte Fälle haben ebenfalls einen hohen Stellenwert. Damit sollen die Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzt werden, Führungsaufgaben im mittleren Management zu übernehmen. Um dem Anspruch der inhaltlichen Orientierung am neuesten Stand des Anwendungsbezugs in Industrie, Handel und Verwaltung gerecht werden zu können, haben wir von Anfang an auf einen hohen Praxisbezug gesetzt. Die zu vermittelnden Inhalte werden mit Vertreterinnen und Vertretern von verschiedenen Unternehmen auf ihre Aktualität geprüft und entsprechend angepasst. Auch die in der betrieblichen Praxis üblichen digitalen Arbeitsweisen und Prozesse bilden wir in der Fachschule ab und arbeiten mit entsprechenden am Markt gängigen Lern- und Kommunikationsplattformen. Die Weiterbildung erfolgt in enger Kooperation mit verschiedenen, am Markt erfolgreich positionierten Unternehmen. Der Lernerfolg der Studierenden wird mit einer Reihe "flankierender" Maßnahmen (Praxis-Module) unterstützt, die die Unterrichtsinhalte vertiefen, ergänzen und erweitern. Fach- und Führungskräfte/Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft unterrichten ausgewählte Fächer, halten Vorlesungen zu aktuellen

Wirtschaftsthemen und führen Seminare durch. Darüber hinaus bearbeiten die Studierenden der Fachschule in enger Kooperation mit Unternehmen jedes Jahr eine Vielzahl von Projekten, die ihnen die Möglichkeit eröffnet, sich in Teams direkt und realitätsgetreu mit betriebswirtschaftlichen Problemstellungen zielorientiert auseinanderzusetzen. Dabei lernen sie, ein hohes Maß an Eigenverantwortung zu übernehmen, sich als Team den realitätsnahen Herausforderungen zu stellen, Eigeninitiative zu zeigen sowie kreativ und flexibel zu handeln.

Während der Weiterbildung haben die Studierenden die Möglichkeit, die Ausbildereignung, ein SAP-Zertifikat, ein Fremdsprachenzertifikat (u.a. Cambridge Certificate), ein Rhetorik-Zertifikat und die Fachhochschulreife zu erwerben.

Studienzentrum der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) an der WKS

Wer beruflich weiterkommen und mehr Verantwortung übernehmen möchte, kommt häufig an einem akademischen Abschluss nicht vorbei. Die berufliche Praxis soll dabei aber auch im Blick behalten werden. Deshalb hat die Fachschule mit der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) eine Kooperation geschlossen. Gemeinsames Ziel ist es, Absolventinnen und Absolventen der Fachschule für Betriebswirtschaft in Form eines Anschlussstudiums (Studienmodell 1) und Personen, die bereits das Fachabitur haben, in Form eines Teilzeitstudiums (Studienmodell 2) einen akademischen Bachelor-Abschluss zu ermöglichen.

Fachschulabsolventinnen und -absolventen können nach ihrer Qualifizierung zum/r Staatlich geprüften Betriebswirt/in an dem Studienzentrum der Fachhochschule des Mittelstands in Weilburg in vier Semestern einen staatlich und international anerkannten Hochschulabschluss erwerben: den Bachelor of Arts (Studienmodell 1).

Neben dem Anschlussstudium bietet das Studienzentrum für Personen, die bereits die Fachhochschulreife haben, auch ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium an (Studienmodell 2). Gleichzeitig zum/r Staatlich geprüften Betriebswirt/in erwerben die Studierenden in nur vier Jahren auch den Abschluss zum Bachelor of Arts.

Die Klausuren und Prüfungen werden am Studienzentrum in Weilburg abgenommen.